

Ordentliche Kirchgemeindeversammlung

15. November 2021

Kirchgemeindehaus Comander

Protokoll

Anwesend: Curdin Mark, Präsident
Ladina Ehrler-Scharplatz; Vizepräsidentin
Paola Cotti-Maurizio, Corina Pfiffner-Frischknecht; Vorstandsmitglieder

Protokoll: Andreas Gfeller (Verwalter)

Total Stimmberechtigte: 75

1. Begrüssung und Entschuldigungen

Um 19:30 Uhr eröffnet Präsident C. Mark die ordentliche Kirchgemeindeversammlung der Reformierten Kirche Chur und begrüsst die Anwesenden. Die heutige Versammlungsform wurde den aktuellen Umständen angepasst und das Mesmereteam Comander hat tolle Vorbereitungsarbeit geleistet. Die Quartierkommission Neustadt wäre turnusgemäss für die Organisation der Kirchgemeindeversammlung zuständig gewesen. Da aber auf die üblichen Dekorationen und Verpflegungen verzichtet werden musste, um die Sicherheit aller in den Vordergrund zu stellen, hat das Mesmereteam vor Ort diese Aufgaben übernommen.

2. Besinnliche und musikalische Einleitung

Die besinnliche Einleitung gestaltet Pfarrerin Manuela Noack, den musikalischen Teil übernimmt Christian Cantieni.

3. Traktandenliste

C. Mark hält fest, dass die Einladung zur heutigen Kirchgemeindeversammlung ordnungsgemäss und fristgerecht erfolgt ist. Die Traktandenliste wird einstimmig genehmigt.

4. Stimmzählende

Als Stimmzähler werden Pfarrer Andreas Rade und Herr Domenic Scharplatz einstimmig gewählt.

5. Protokoll ordentliche Kirchgemeindeversammlung vom 14.06.2021

Das Protokoll der letzten Kirchgemeindeversammlung vom 14. Juni 2021 war rechtzeitig aufgelegt. Es sind keine Änderungswünsche bei uns eingegangen. Somit ist das Protokoll der Kirchgemeindeversammlung vom 14. Juni genehmigt. Besten Dank für das Vertrauen, und Andreas Gfeller für die Abfassung.

6. Bericht des Präsidenten

Im Kirchenjahr 2021 konnten wir, im Gegensatz zum letzten Jahr, doch viele geplante Veranstaltungen abhalten. Leider halt immer noch mit beschränkter Teilnehmerzahl. Die Maskenpflicht und die Beschränkung auf 50 Personen in den Gottesdiensten sind nach wie vor sehr einschneidend. Wir können nur hoffen, dass sich diese Situation in Bälde beruhigt und wir wieder uneingeschränkt die Gottesdienste für alle ohne Einschränkungen feiern können. Die übrigen Veranstaltungen, bei der die Zertifikatspflicht galt, konnten mehrheitlich durchgeführt werden. Auch wenn ich immer wieder von Kirchgängerinnen und Kirchgängern auf diese Einschränkungen hingewiesen werde, sind wir in der Pflicht diese einzuhalten. Die zahlreichen Aktivitäten in unserer Kirchengemeinde sind beeindruckend. Gerne möchte ich Ihnen einige interessante Zahlen vorlegen, die mir Petra Luck vom Sekretariat aus unserem Veranstaltungskalender herausgefiltert hat:

Im ganzen Jahr 2021 werden es bis Ende Jahr 217 Gottesdienste sein, die wir in unseren Kirchen gefeiert haben. Ebenso 147 weitere Veranstaltungen, die von uns organisiert und durchgeführt wurden. Dies ergibt eine stolze Zahl von 364 Anlässen. plus ca. 110 Abdankungen pro Jahr, für die die Reformierte Kirche Chur im Jahr 2021 verantwortlich war. Das heisst sage und schreibe, jeden Tag eine Veranstaltung. Das ist doch eine ausgezeichnete Bilanz und wir dürfen stolz darauf sein. Hinter jedem öffentlich zugänglichen Anlass stehen viele Stunden der Vorbereitung und ein grosses Engagement von Angestellten und Freiwilligen.

Wie jedes Jahr war sicher der Bettagottesdienst mit Besuch von Regierungspräsidenten Mario Cavigelli zum Verlesen des Bettagsmandats in der Comanderkirche ein besonderer Anlass. Wie bereits in den letzten Jahren mehrfach erwähnt, ist der Bettag in der reformierten Kirche ein wichtiges Zeichen, das gute Funktionieren des Zusammenspiels von Kirche und Staat aufzuzeigen. Und dem muss Sorge getragen werden.

Was mich betrübt, ist die Tatsache, dass wir seit der Maskenpflicht in unseren Gottesdiensten bedeutend weniger Kirchgängerinnen und Kirchgänger verzeichnen können. Ebenfalls möchten wir auf die Zertifikatspflicht für «normale» Gottesdienste verzichten. Wir können es uns ebenfalls nicht leisten, jeden Sonntag die Gottesdienste zu streamen, sind aber bemüht, spezielle Gottesdienste zu übertragen mit einem Live-Stream auf unserer Homepage um diese zuhause geniessen zu können. Gerade in solch schwierigen Zeiten, wo sich viele Leute nach Geborgenheit und Austausch sehnen, und die Angst vor dem Virus stärker ist als sich in den Gottesdienst zu begeben und damit der Seele etwas Gutes zu tun, sind wir sehr froh, um diese Möglichkeit auf dem Netz Angebote anbieten zu können.

Ich habe es an dieser Stelle bereits einmal erwähnt, möchte aber trotzdem nochmals darauf hinweisen, da sich die Situation nicht verbessert, sondern noch weiter zuspitzt.

Die in der Gesellschaft zu beobachtende Spaltung in Impfskeptiker und Impfwilligen und pro und contra Covidregeln macht mir grosse Sorgen. Als Präsident der Kirchengemeinde erlaube ich mir, alle aufzurufen, mehr Verständnis und Rücksicht dem Andersdenkenden, auf welcher Seite auch immer er oder sie steht, entgegenzubringen. Zuhören und auf das Gegenüber eingehen sind christliche Werte, die wir auch in Extremsituationen nicht über Bord werfen dürfen.

Einen wichtigen Meilenstein in unserer Kirchengemeinde konnten wir in diesem Jahr mit dem Umbau des Antistitiums angehen und ich übertreibe nicht, wenn ich an dieser Stelle sage, dass der Vorstand sehr froh darüber ist, dieses Projekt vor zwei Jahren angepackt zu haben. Die Umbauarbeiten haben gezeigt, dass es richtig und wichtig war, diesen Schritt zu gehen. Das Antistitium wird Ende Dezember fertiggestellt und die Wohnungen im Januar 2022 bezugsbereit sein.

Dass das Antistitium für Jahrzehnte und der Dachstuhl vermutlich für weitere Jahrhunderte gesichert ist, ist nicht zuletzt das Verdienst von Lieni Jäger, der von Anfang an weitsichtig und sorgfältig das ganze geplant und begleitet hat. Ausserdem

haben wir mit dem Architekten Marcel Liesch und dem Bauführer Marcel Niedermann zwei äusserst zuverlässige Fachleute am Werk. Sie haben dafür gesorgt, dass der Zeitplan eingehalten wurde und die Kosten gemäss bewilligtem Rahmenkredit eingehalten werden können. Dies ist bei einem solch umfassenden Umbau in einem historischen Gebäude nicht selbstverständlich und kann nur dank äusserster Professionalität garantiert werden. Die genauen Zahlen werden wir Ihnen nächsten Juni präsentieren können. Ich danke Lieni Jäger, Marcel Liesch und Marcel Niedermann für ihre ausgezeichnete Arbeit.

Leider ist diesen Herbst unsere äusserst zuverlässige und treue Hilfsmesmerin Hajra Wellenzohn krankheitshalber ausgefallen. Hajra ist bei allen sehr beliebt und sie war mit Herzblut und Freude an der Arbeit. Im Moment wissen wir noch nicht, wie die Zukunft in der Zusammenarbeit aussieht und wir wünschen Hajra gute Besserung und viel Kraft bei der Bewältigung der anstehenden Herausforderungen. Damit die vielen Arbeiten bewältigt werden können und das Mesmerteam wieder vollzählig ist, mussten wir kurzfristig einen Ersatz für Hajra suchen und wir konnten mit Ursula Mora-Kessler eine gute Nachfolgerin finden. Sie arbeitet seit dem 1. November in unserem Team und ist motiviert sich möglichst rasch in ihre vielfältigen Aufgaben einzuarbeiten.

Und so komme ich zum Schluss und danke dem ganzen Team und allen Freiwilligen, die zum guten Gelingen des gesamten Kirchenbetriebs im laufenden Jahr beigetragen haben, von ganzem Herzen für ihr grosses Engagement. Die grosse Flexibilität und Anpassungsfähigkeit an immer neue Bedingungen, haben von uns allen Ausserordentliches gefordert. Ihnen danke ich ebenso für das grosse Vertrauen in unsere Arbeit und wir sind motiviert, uns weiterhin zum Wohl der Kirchgemeinde einzusetzen.

Lieni Jäger wird Ihnen nun noch den Umbau im Antistitium näher erläutern.

7. Informationen aus den Ressorts

Die Vorstandsmitglieder Paola Cotti (Bildung), Ladina Ehrler-Scharplatz (Gemeindeleben) sowie Corina Pfiffner-Frischknecht (Soziales) berichteten über die Vielfalt der Aktivitäten in ihren Ressorts. Paola Cotti informiert über die vielen Angebote für Kinder und Jugendliche wie Kinderlager, Singa mit da Klina, Kleinkinderfeier, Schtriali-Bandi, Jugendkeller, 4You Gottesdienste und die Familienkirche. Ladina Ehrler-Scharplatz berichtet über die Teilnahme unserer Kirchgemeinde am «Langer Samstag» in Chur vom 13. November. In der Regulakirche wurde ein abwechslungsreiches Programm angeboten. Insbesondere der Nachmittag war für die ganze Familie geeignet. Der Abend war zu einem besinnlichen Innehalten gedacht. Corina Pfiffner-Frischknecht hält Rückschau über die diesjährigen Vergabungen welche durch unsere Kirchgemeinde an verschiedene Institutionen getätigt wurden. Zudem machte sie einen Ausblick auf die bevorstehenden Tschent Sonntagnachmittage im November und Dezember. Als Präsidentin des Evangelischen Hilfsvereins Chur erläutert sie das Projekt Café Surprise: Unterstützt wird die Aktion von der Bürgergemeinde Chur und dem Verband Gastro Chur Region. Café Surprise ist ein Projekt gegen die Ausgrenzung von armutsbetroffenen Menschen. In den Kaffeehäusern Neapels kennt man das Konzept unter dem Namen «caffè sospeso» bereits seit über 100 Jahren: Ein Gast bezahlt zusätzlich zum eigenen Kaffee einfach eine weitere Tasse Kaffee, die ein armutsbetroffener Mensch später kostenlos geniessen kann. Mit dieser einfachen Geste der Solidarität können Armutsbetroffene ein Stück mehr am öffentlichen Leben teilhaben.

8. Fenster aus Pfarramt und Sozialdiakonie

Pfarrer Daniel Wieland informiert über die Seniorenarbeit während der Zeit von Corona.

Diese war vielen mit Einschränkungen verbunden. Es war so traurig, als weder Angehörige noch wir Pfarrpersonen in die Heime konnten, ausser ganz selten auf einen Todesfall hin.

Auch die Pflorgeteams waren mit den Coronamassnahmen mehr als nur gefordert und hatten keine Zeit für zusätzliche Betreuung. So kam es zu Vereinsamung, die auch später nur wenig durchbrochen werden konnte, als die Heime Besucherfenster einrichteten: Die Kommunikation blieb sehr erschwert, an Umarmungen oder auch nur einen Händedruck war nicht zu denken.

Manche Heimbewohner hatten letztes Jahr einen Osterbrief vom Pfarramt erhalten - aber wer sollte den vorlesen? Auch mit Telefonanrufen konnten einige Kontakte aufrechterhalten werden, aber eben: nur einige. So waren wir unendlich froh, als wieder Besuche möglich waren. Es zeigte sich: Einige, die das Alleinsein schon von früher her gewohnt waren, kamen soweit gut über die Runden, andere haben sehr gelitten.

Als keine Heimgottesdienste stattfinden konnten, wurde auch mal einer im Freien abgehalten. Eine ganze Zeit durften nur die Bewohner der Pflegeheime unsere Gottesdienste besuchen, nicht aber die Menschen aus den umliegenden Alterswohnungen. Das hatte den Vorteil, dass das Pflegepersonal wieder Leute zum Gottesdienst motivierte, die sonst nicht mehr gekommen waren.

Wussten Sie, dass in den regelmässigen Gottesdiensten in unseren acht Churer Senioreneinrichtungen sich nicht selten mehr Teilnehmende einfinden als in unseren drei Predigtkirchen zusammen?

Wenigstens in einem Seniorenzentrum gab's auch kreative Ideen: Damit auch diejenigen aus den Seniorenwohnungen nicht leer ausgingen, hat eine Person Pflegeheimpredigten an alle Reformierten in der Residenz verteilt, und kürzlich hat es dieselbe Person zustande gebracht, dass die Gottesdienste doppelt abhalten werden konnten. Einmal auf der Pflegeabteilung, und separat für die Leute aus den Wohnungen.

Der erste Gottesdienst nach einer langen Corona-Pause in einem andern Seniorenzentrum war sehr eindrücklich: Es kamen nicht nur die im Voraus Angemeldeten, sondern noch ganz viele dazu, der Saal war sehr voll, und wir feierten ungeplant einen regelrechten Festgottesdienst, mit viel Freude und grosser Dankbarkeit - fast wie bei einem Fastenbrechen!

Auch sonst gab es in unserer Seniorenarbeit nicht nur Abstriche, sondern auch Kreatives: Wir konnten an Weihnachten das Essen der Alleinstehenden Feier nach Hause bringen. Unsere Jugendlichen verteilten Osternestli. Statt dem Seniorenessen gab es einen Osterbrief mit Zopf, und wer Zugang zum Internet hatte, konnte Gottesdienste und Andachten zuhause mitverfolgen. Und aus dem früheren Spielnachmittag ist unterdessen ein Generationenprojekt geworden für Jung und Alt. Damit das stärkende Bibelwort wieder vermehrt in die Häuser kommt, verkaufen und verschenken wir ab jetzt den evangelischen Abreisskalender „Täglich mit Gott“.

Wissen Sie jemanden, der zuhause oder im Heim einen Seelsorgebesuch wünscht, oder hätten Sie selbst gerne einen? Lassen Sie es uns doch wissen! Wir kommen gerne vorbei.

Seelsorgende sind wir am besten gemeinsam - ein jedes mit seinen Gaben und seinen Möglichkeiten.

9. Comanderjahr 2023 / Beschlussfassung Verpflichtungskredit

Die Vorbereitungskommission für das Jubiläumsjahr 500 Jahre Comander stellt die Pläne vor, die in den letzten beiden Jahren erarbeitet wurden. Ziel des Jubiläums ist es, der einheimischen Bevölkerung aufzuzeigen, welche Spuren das Wirken

Comanders in Chur, vor 500 Jahren hinterlassen hat. Aber nicht nur in Chur, sondern auch im Kanton Graubünden, in der Schweiz und darüber hinaus. Der Blick soll dabei nicht in der Vergangenheit bleiben, sondern auch in die Zukunft gehen und dabei die Kirche und ihr Wirken in der Gesellschaft wieder stärker verankern.

Fünf thematische, generationenübergreifende Leuchttürme sollen durch das Jahr führen: Disputation (Frühling), Festivitäten (Sommer), Kultur und Kunst (Herbst) und Besinnung (Winter). Der fünfte Leuchtturm ist das Antistitium, das u.a. der Öffentlichkeit für Führungen zugänglich gemacht wird und ein Kunstführer.

Die Finanzierung, wird vom Präsidenten vorgestellt und von der Kirchengemeindeversammlung mit einer deutlichen Mehrheit abgesegnet. Die Reformierte Kirche Chur wird in den nächsten beiden Jahren für die Vorbereitungen und die Durchführung des Jubiläumsjahres insgesamt 250'000 Franken aus ihrer Kasse benötigen. Davon lassen sich rund 230'000 Franken aus Legaten finanzieren, die dem Eigenkapital des letzten Jahres zugeschlagen wurden. Weitere 497'000 Franken sind Eigenleistungen. Weitere 600'000 Franken setzen sich aus Zuwendungen von Kanton, Stadt, Bürgergemeinde, Landeskirche und diversen Stiftungen zusammen.

10. Budget für das Jahr 2022

A. Gfeller gibt einen Überblick über das Budget 2022.

Ziel jeder Budgetierung ist ein ausgeglichenes Ergebnis. Dieses Ziel konnte erfüllt werden mit einem kleinen Ertragsüberschuss von 9'000 Franken.

Die Eingaben aus den verschiedenen internen Bereichen konnten berücksichtigt werden. Es wurden keine Kürzungen vorgenommen.

Bei den Betriebskosten wurden die Zahlen vor der CORONA-Krise berücksichtigt. Allfällige Mehr- oder Minderausgaben diesbezüglich hängt von der Dauer und der Intensität der Corona Pandemie im 2022 ab.

Folgenden Kernaussagen können zum Budget 2022 gemacht werden:

- Die Gesamteinnahmen sind mit 4,856 Mio. Franken budgetiert.
- Davon sind Kirchensteuern 3,050 Mio. Franken wie im Vorjahr.
- Die weiteren Einnahmen (Immobilien u.a.) sind mit 1,806 budgetiert.
- Der Gesamtaufwand ist gegenüber dem Vorjahr (4,777 Mio.) mit 4,847 Mio. Franken etwas höher veranschlagt.
- Davon beträgt der Personalaufwand rund 2,834 Mio. Franken.
- Der Sachaufwand ist gegenüber dem Vorjahr um rund 124'000 Franken höher und beträgt rund 1'768 Mio. Franken.
- Die Investitionen für das 2021 betragen 560'000 Franken (Umbau Antistitium).

Ohne Gegenstimme werden die Jahresrechnung und der Revisionsbericht genehmigt.

11. Festsetzung Steuerfuss 2022

C. Mark beantragt aufgrund des Budgets 2021, den Steuerfuss für das Jahr 2021 bei 11% der einfachen Kantonssteuer zu belassen. Der Antrag wird einstimmig genehmigt.

11. Wahl Pfarrer Robert Naefgen

Der Vorstand musste in diesem Jahr von zwei Pfarrvakanzten Kenntnis nehmen. Einerseits die voraussehbare Pensionierung von Pfarrer Alfred Enz auf Ende Februar 2022 und andererseits die Kündigung von Pfarrer Erich Wyss auf Ende November

dieses Jahres. Für die Nachfolgesuche wurde im Frühsommer eine Pfarrwahlkommission eingesetzt, bestehend aus Vertreterinnen aus dem Vorstand, dem Gesamtkollegium, der Quartierkommissionen und der Verwaltung. Dem ausgeschriebenen Profil am besten entsprochen hat Pfarrer Robert Naefgen. Er ist seit 9 Jahren in Tamins als Pfarrer tätig und kennt sich seit insgesamt 15 Jahren als Pfarrer in Graubünden bestens aus.

Nach den einleitenden Worten von C. Mark stellt sich Pfarrer Robert Naefgen-Neubert selber vor. Er ist verheiratet und Vater von zwei Söhnen im jugendlichen Alter. Privat hat er Freude am Kochen, geht in die Natur und beschäftigt sich gerne mit Geschichte, Biografien und Social Media. Aufgewachsen ist er in Neuss, einer Stadt im Rheinland. Das Theologie-Studium hat er in Wuppertal und Heidelberg absolviert. Das Vikariat und die ersten Amtsjahre hat er dann am Niederrhein in Krefeld verbracht. Ab 2006 war er mit seiner Familie im mittleren Schanfigg wohnhaft, wo zunächst er und dann etwas später auch seine Frau das Pfarramt geführt haben. Seit Januar 2013 betreuen beide gemeinsam das Pfarramt der reformierten Kirchgemeinde Tamins-Bonaduz-Rhazüns.

Die anschliessende Wahl erfolgt schriftlich. Pfarrer Robert Naefgen wird mit 64 Stimmen bei 3 Nein sowie 8 leeren Stimmzetteln gewählt.

12. Ehrungen und Verabschiedungen

Die zahlreichen Ehrungen gaben einen Einblick in die vielfältigen Tätigkeitsfelder der Reformierten Kirche Chur. Für ihren Einsatz und Engagement in den verschiedenen Bereichen der Kirchgemeinde wurden geehrt:

Freiwillige Mitarbeitende

20 Jahre: Meinrad Capaul, 25 Jahre: Erna Bacchi, Rosmarie Strub, Claudia Weingart, Heidi Willi, 30 Jahre: Liselotte Furrer, 35 Jahre: Rita Burkhart, Silvia Schneckeburger, 50 Jahre: Carlitta Luzi

Mit grossem Dank wurden gleich mehrere Personen verabschiedet:

Inge Eix musste aus gesundheitlichen Gründen den Mesmerdienst in der Kirche Masans aufgeben. Inge war immer eine zuverlässige, einsatzbereite und flexible Mesmerin in allen Situationen.

Hedi Cavegn war über viele Jahre Hilfsmesmerin im Comanderzentrum. Einige Jahre über ihr Pensionsalter hinaus hat sie im Mesmer Team Comander als verlässliche und engagierte Person mitgearbeitet. Jetzt geniesst ihren Ruhestand.

Hans Ruedi Häfliger war viele Jahre in der Quartierkommission Altstadt tätig.

13. Varia

Für die Organisation der Kirchgemeindeversammlung bedankt sich C. Mark bei allen Mitwirkenden. Ebenso dankt er allen Mitarbeitenden der Reformierten Kirche Chur für die gute Zusammenarbeit und den grossen Einsatz.

Schluss der Versammlung: 10:15 Uhr

Reformierte Kirche Chur

Der Präsident:



Curdin Mark

Der Verwalter:



Andreas Gfeller